

Tag des Pflanzenschutzmitarbeiters - **Feier mit viel guter Stimmung und großen Hoffnungen**

Автор(и):

Дата: 06.03.2014 Брой: 3/2014



Der Tag des Pflanzenschützers – der 16. Januar – versammelte die berufliche Elite im Sofioter Hotel „Princess“. Die Veranstaltung bestätigte erneut, was in der Branche geschieht: Die Dinge begannen sich in die richtige Richtung zu bewegen. Die von Ängsten und Druck befreite Verwaltung hörte auf, mit der Wirtschaft zu kämpfen, begann ihr zu helfen, in einem vorhersehbaren und transparenten Marktumfeld zu arbeiten, und zeigte Mitgefühl und Solidarität. Dies bedeutet: neue Energie im System, neue Möglichkeiten für die Modernisierung des Pflanzenschutzes auf nationaler Ebene.

Die diesjährige neunte Ausgabe des Festes des Pflanzenschützers versammelte im Festsaal des elitären Sofioter Hotels „Princess“ Vertreter verschiedener Generationen von Verwaltungsmitarbeitern, Geschäftsleuten, Wissenschaftlern und Erzeugern. Lächelnde Gesichter, Lachen, gehobene Stimmung, guter Geist, angenehme Atmosphäre, Menschen, befreit von

Anspannung und Ängsten. Diese positive Atmosphäre ist ein überzeugender Hinweis darauf, dass die Dinge in der Branche in die richtige Richtung gegangen sind. Die letzten beiden Feste standen im Zeichen vieler Abhängigkeiten und Bedingungen. Die zwei Zwerge, wie man den Landwirtschaftsminister Miroslaw Najdenow und den Exekutivdirektor der BFSA Jordan Woinow wegen ihrer äußerst geringen Körpergröße nannte, fügten der Pflanzenschutzverwaltung schwere Schäden zu. Der NAPS wurde als eigenständiger Dienst zerschlagen und mit dem Status eines niedrig eingestuften Sektors in die Megastruktur BFSA eingegliedert, die vollständig von den veterinärmedizinischen Spezialeinheiten kontrolliert wurde. Auch dieser Verwaltung wurden Minderwertigkeits- und Unprofessionalitätskomplexe eingepflegt, sie wurde mit Straffaktionen gegen die Wirtschaft aufgehetzt, die häufig nicht mit den gesetzlichen Bestimmungen in Einklang standen, wurde manipuliert und für politische Aufträge und Korruptionsschemata missbraucht. Am Fest des Pflanzenschützers – dem 16. Januar 2012 – erschien Dr. Najdenow völlig unerwartet leger gekleidet – mit Anorak, kariertem Flanellhemd, Jeans und Turnschuhen. Er habe es eilig gehabt, persönlich an der Bekämpfung eines Maul- und Klauenseuchenausbruchs teilzunehmen und sei trotzdem hier vorbeigekommen. Mit seiner angeborenen Heuchelei und Pose verkündete er lautstark, dass die Ängste der Pflanzenschützer unbegründet seien. Sie würden Teil der BFSA und in ihrer Eigenschaft als vollwertige Mitglieder dieser übermächtigen Agentur würden ihre Gehälter sehr bald an die Gehälter der Tierärzte angeglichen werden. Gesagt ist gesagt! Nur blieb der „Stein“ im Hotel „Princess“ vergessen liegen. Von der besagten Angleichung sprach später niemand mehr ein Wort... Beim nächsten Fest – dem 16. Januar 2013 – verspätete sich der damalige Exekutivdirektor der BFSA, Dr. Jordan Woinow, um gut zwei Stunden zum Beginn der Veranstaltung. Und als er schließlich „auftauchte“, außer Atem vom Treppenlaufen, wandte er sich an die die Geduld verlierende Pflanzenschützer-Gemeinschaft mit der für den Anlass seltsamen Anrede „Liebe Naturschützer“. Offenbar wusste er nicht, wo er sich befand... Nachdem er sich etwas gefangen hatte, entschuldigte er sich nicht für dieses Fettnäpfchen, sondern ließ seine chefmäßige Aggressivität und Arroganz freien Lauf. Mit viel Feuer und Gestik begann er, die Anwesenden zu schelten, dass, solange er das neue Pflanzenschutzgesetz nicht das Licht der Welt erblicken sehe, niemand es wagen dürfe, auch nur von einer Gehaltserhöhung zu träumen. Und noch eine traurige Tatsache: Zu dieser Zeit stand der Doktor an der Spitze des Sektors „P.S.“ wegen Fehlens eines Leiters mit entsprechender fachlicher Qualifikation??? Die zwei Zwerge gingen wohlbehalten ihrer Wege, in die Leitung der BFSA kamen neue Leute. Der Gastgeber des diesjährigen Festes des Pflanzenschützers – am 16. Januar 2014 – Plamen Lazarow, stellvertretender Exekutivdirektor der BFSA und Leiter des Sektors „P.S.“, schaffte es innerhalb weniger Monate, eine Kehrtwende um 180 Grad zu vollziehen und die einzelnen Mechanismen des Verwaltungsapparats im Gleichklang arbeiten zu lassen. Plamen Lazarow begrub das Kriegsbeil, setzte die Regeln neu in Kraft, nach denen die Verwaltung das staatliche Kontrollorgan ist, und begann in dieser Eigenschaft genau, klar und kompetent ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten gegenüber der Wirtschaft, dem Markt und den Pflanzenschutzpraktiken im Feld zu erfüllen. Er liberalisierte das Registrierungsregime und bewies, dass dieses Instrument jahrelang als Mittel für Druck und Spekulation gedient hatte. Er gab den Mitarbeitern des Sektors „P.S.“ ihr Selbstbewusstsein zurück. Plamen Lazarow hat, wie man es in vergangenen Zeiten formulierte, das Vertrauen gerechtfertigt! Auch wenn der Landwirtschafts- und Ernährungsminister

Prof. Dimitar Grekow ziemlich lange darüber nachdachte, ob er ihn ernennen solle, obwohl er sehr wohl wusste, dass dieser Mann Ideen, Energie und Fähigkeiten besitzt, um die verrosteten Mechanismen des Systems zu transformieren. Gott sei Dank hat die Vernunft gesiegt! Wie man es auch dreht und wendet, letztlich kommen wir beim Professionalismus und der Führungsstärke an. Plamen Lazarow ist ein unbestrittener Führer mit einem hochprofessionellen Expertenkapazität. Diese seine Qualitäten erkennen sowohl seine Kritiker als auch jene an, die sein Führungstalent, seine Weitsicht und seine kreative Energie schätzen. Er ist in allen Unternehmungen erfolgreich, die er in Angriff genommen hat. Ein Führer der neuen Generation. Seine Schlüsselkompetenzen flößen Respekt ein! Sein Team respektiert, mag und folgt ihm, und seine Vorgesetzten richten sich nach dem, was er sagt und tut.

Das Fest des Pflanzenschützers – der 16. Januar 2014 – ist ein Ausgangspunkt für die positive Wende. Plamen Lazarow positionierte die neue Vision der Pflanzenschutzverwaltung als Teil des nationalen Projekts zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion. Diese Verwaltung ist seiner Meinung nach voll und ganz bereit, in einem dynamischen Umfeld mit vielen Herausforderungen erfolgreich zu arbeiten. Es gibt genügend Motivation, Konzentration und fachliche Kapazität! (P.S.)